

10. Juni 2004

EU-Strukturförderung: Gräble
will sich für Heidenheim einsetzen

Die Aufnahme der 10 außerordentlich strukturschwachen mittel- und osteuropäischen Länder in die Europäische Union und die bevorstehende Aufnahme der noch schwächeren Länder Rumänien und Bulgarien lassen die Chancen des Landkreises Heidenheim weiter sinken, ab 2007 in die EU-Strukturförderung aufgenommen werden zu können. In einer Kleinen Anfrage an die Landesregierung nahm die CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Inge Gräble eine Initiative von Landrat Hermann Mader auf, sich für den neuen Förderzeitraum ab 2007 um eine EU-Strukturförderung zu bemühen. Wie der Staatsminister für Europäische Angelegenheiten, Dr. Christoph Palmer, der Heidenheimer Abgeordneten jetzt schrieb, wurden vor der Osterweiterung 1999 in ganz Baden-Württemberg lediglich 250.000 Einwohner – also rund 2,5% der Bevölkerung – in die sog. „Ziel-2-Gebiete“ aufgenommen. Lediglich einige wenige Gemeinden aus dem Ostalbkreis kamen in der Region in den Genuß der EU-Förderung. Trotz relativ hoher Arbeitslosigkeit waren die Strukturdaten des Landkreises im Verhältnis bislang besser.

Was den neuen Förderzeitraum anbetrifft, schreibt der Minister, lägen noch keine Förderkriterien vor. Allerdings zeichne sich ab, dass die EU auf eine strategische Gesamtplanung Wert lege. Der Minister geht davon aus, dass „Baden-Württemberg nach 2006 voraussichtlich nicht mehr im bisherigen Umfang an der EU-Strukturförderung partizipieren“ könne.

Die Landesregierung gehe davon aus, dass es auch künftige eine EU-Strukturförderung im Land geben werde, auch wenn die EU den Förderkatalog umstelle. Was bislang Förderung als Ziel-2 und Ziel-3-Gebiet war, werde künftig an das Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ verwiesen; die bisherigen Gemeinschaftsinitiativen INTERREG, URBAN, EQUAL, LEADER+ und die Fischerei werden aus dem Programm „europäische territoriale Zusammenarbeit“ gefördert. Auf die „Regionale Wettbewerbsfähigkeit“ entfallen EU-weit 18% der Strukturfondsmittel, auf die „europäische territoriale Zusammenarbeit“ 4% der Strukturfondsmittel. Zusammen sind es ca. 74 Mio. Euro für diese beiden Programme. Gräble will nach ihrer Wahl in das Europäische Parlament einen Ausbau der EU-Förderung für den Landkreis Heidenheim in die Hand nehmen.